

Urlauber ist ein Ringelnatz-Fan

„Die besten seiner Verse soll man still lesen“

CUXHAVEN. „Im Frühstücksraum meines Hotels in Cuxhaven stand an der Wand das lustige Gedicht ‚Morgenwonne‘ von Joachim Ringelnatz, das mich faszinierte“, erinnert sich Ernst-Albrecht Wachholz. Der Cuxhaven-Urlauber erfuhr kurz darauf von der Existenz des Ringelnatz-Museums, dem er daraufhin einen Besuch abstattete. Anlässlich der bevorstehenden Preisvergabe des Ringelnatz-Preises schrieb der Lyrikliebhaber aus Wiesloch ein paar Zeilen an unsere Zeitung, die wir an dieser Stelle veröffentlichen:

„Ich war von Beruf Arzt. Mein Hobby war die klassische deutsche Lyrik. Bei Ringelnatz haben mich besonders die späten Gedichte begeistert, zum Beispiel seine ‚Reiseansichten eines Artisten‘, Gedichte wie ‚Königsberg in Preußen‘ oder ‚Barfußmädchen‘. Die Gedichte am Lebensende sind voller Melancholie. Hier spricht ein großer Lyriker. ... Die Sprachfantastik, das erfinderische Spiel des Wortes, waren sein eigentliches künstlerisches Element. Er hat das Unüberschaubare, aber auch das zutiefst Skurrile thematisiert, ebenso wie das ernsthaft Melancholische und auch das Frivole. Aber die besten seiner Verse soll man still und schlicht lesen, dann schenken sie einem keine gedichtete Alltäglichkeit, sondern etwas sehr Altmodisches: Poesie! Ich habe jetzt vor, auch bei den künftigen Cuxhaven-Urlauben, ein treuer Besucher seines tollen Museums zu bleiben und seine familiäre Atmosphäre zu genießen.“ (red/jp)

